

Zusatz vergessen: ... wie das Gehirn. Darin übertrafen sich schließlich die Mainstream-Medien.

Masken wurden erst interessant, als die Industrie ihre guten Beziehungen zu chinesischen Geschäftspartnern spielen ließ und einige Spitzenpolitiker darin ein Geschäftsmodell witterten: Bei einem war es die Ehefrau, beim anderen der Sohn. Zwei der prominentesten CSU-Politiker bereicherten sich direkt und ohne Umwege. Aus anfänglicher »Verschwörungstheorie« wurde bittere Wahrheit.

Oder die »Mär« vom Pharma-Kapitalismus. Inzwischen vom Fake zum Faktum mutiert. Der prominente Virologe Alexander Kekulé warf den Unternehmen mangelnde Forschung vor: Sie wollten zunächst ihr altes Zeug loswerden, von dem längst erwiesen war, wie wenig es nützt. »Immunisierung«, jubelte die Schlagzeile der *FAZ*. Aus einem Jahr Schutz wurden zehn Monate, dann acht und schließlich ein halbes Jahr. Die »Zehn kleinen Maximalpigmentierten« lassen grüßen Und der böse Kritiker Kekulé wurde »weg-gesäubert«, ebenso wie ein bayerischer Gesundheitsamts-Leiter und ein bayerischer Ethikrat-Professor. Kritiker mundtot machen: eine Verschwörungstheorie? Nein, bittere Realität!

Der harmlose Nachfrager Boris Reitschuster flog aus der Bundespressekonferenz, der harmlose Podcast *Indubio* der *Achse des Guten* aus *YouTube*. Ganz nebenbei wurde damit auch ein Henryk M. Broder, der seine halbe Familie in den KZs verlor, in seiner Wirkung stark eingeschränkt. In der Corona-Politik (wie übrigens auch in der Klimapolitik) bricht ein totalitärer »moralischer« Rigorismus sich Bahn, der alles wegfegen möchte, was es an demokratischen Freiheiten in diesem Land gibt. Broder riss in einem Video verzweifelt sein Hemd auf – wie man einst im biblischen Volk Israel zum Zeichen von Trauer und Entsetzen sein Gewand zerriss. Darunter ein T-Shirt: »Ich bin Jude. Ich darf das!« Ich darf kritisieren, meine Meinung sagen. So wie jeder Bürger nach dem Grundgesetz auch. Doch das Bürgertum ist verstummt.

Wenn sich »die Wissenschaft« doch so sicher ist. Wenn die Politik parteiübergreifend (bis auf die AfD, Kubicki und Sarah Wagenknecht) mit dem Brustton der Überzeugung einen Lockdown nach dem anderen beschließt und das schwerwiegende Versprechen »Keine Impfpflicht!« zu einer Mogelpackung pervertiert ..., wenn man sich doch so sicher ist: Warum darf Opposition nicht sein? Warum die Angst vor anderen (wissenschaftlichen) Meinungen? Warum »Kontaktsperr« in Talkshows? Warum Demo-Verbot? Warum werden die Kritiker nicht überall zu Runden Tischen gebeten, um denen mal so richtig die (wissenschaftliche) Meinung zu geigen? Diesen Quer- und Falschdenkern, diesen Covidioten ... Wer keine Argumente hat, zieht Mauern hoch, schließt aus und ein, macht mundtot. Warum haben achtzig Prozent der Bevölkerung Angst vor den restlichen zwanzig?

Könnte das damit zu tun haben, dass man sich da oben gar nicht so sicher ist? Und dass man sich zwei lange, wertvolle Jahre lang ziemlich verrannt hat? Rund um die Jahreswende 2021/22 drehte sich der Wind als Erstes in England. Linke Lockdown-Lobbyisten wie Star-Kolumnist Owen Jones vom *Guardian* schrieben nach einer Kehrtwende um 180 Grad: »Wir müssen einsehen, dass Zweifel an den Corona-Schutzmaßnahmen nicht bedeuten, dass man gleich Covid-Leugner oder

Verschwörungsfantast ist.« Ein prominenter *BBC*-Moderator bezweifelt, dass jeder Covid-Intensivpatient auch (allein) ein solcher ist: »Nach zwei Jahren Massenhysterie müssen wir langsam zur Vernunft kommen«, und er erinnert an den frommen Oxford- und Cambridge-Gelehrten C. S. Lewis und seine *Chroniken von Narnia*: »Der Schnee beginnt zu schmelzen, und die böse Hexe verliert ihre Zauberkraft.«

Der alte Aristoteles hat wohl recht. »Einen Fehler durch eine Lüge zu verdecken heißt, einen Flecken durch ein Loch zu ersetzen.« Ja, das Bild unserer Gesellschaft, der Regierenden und ihrer Hof-Wissenschaft, der Hof-Medien, der heuchlerischen Kirchen und ideologischen Parteien gleicht einem riesigen Schweizer Käse. Es ist erst zwei Jahre her und doch schon von den meisten vergessen. Und von diesem Vergessen der Bürger profitiert die Parallelwelt der Herrschenden und hangelt sich von Wahl zu Wahl weiter. Schillernd schwadronierte die »Elite« Anfang 2020: Nutzen wir die Zeit zur Entschleunigung, zur Neubesinnung auf das Wesentliche, entdecken wir wieder den Wert der Familie. Wir werden aus der Zeit der Pandemie besser herauskommen, als wir hineingegangen sind. Was für billige Kalendersprüche!

Der bekannte Zukunftsforscher (!) Matthias Horx fantasierte unter Beifall von Medien und Politik darüber, dass jetzt eine »musizierende Gesellschaft« entsteht, die den Wert der Kultur wiederentdeckt. Selbst fromme Leute sahen es, religiös überhöht, geradezu als Gottesgeschenk, jetzt endlich mal »zur Besinnung zu kommen«. Mehr Zynismus geht nicht. Viele Ehen und Familien, besonders unsere Zukunft, die Kinder, sitzen doch jetzt auf den Trümmern ihrer Existenz. Schuldenberge und Bildungsarmut. Da bleiben für das Musizieren nur noch das Klagelied und der Trauermarsch.

Und der größte Hohn ist längst vergessen: Wir sollten uns um 19 Uhr auf die Balkone stellen, um zu singen und den »Helden der Pandemie« zu applaudieren. Im Nachhinein fasst man es nicht, wie man auf diesen Irrsinn kommen konnte. »Die Helden brauchten keinen Applaus, sondern Kohle«, sagte mir ein Pfleger, dessen Frau Polizistin ist. Heute haben sie weniger im Portemonnaie als vorher. Die galoppierende Inflation frisst alles auf, weil die Politik aufs falsche Pferd setzte. Anders als Schweden, Texas, Florida oder mancher ehemalige Ostblockstaat.

Jetzt bleibt nur noch die Panik, damit niemand diese Fehler bemerkt und jemanden zur Rechenschaft fordert.

Es ist schwerer, Fehler zuzugeben, als bei seiner falschen Meinung zu verharren, analysierte schon Albert Einstein. Das gilt im Zweifelsfall auch für mich.

Das Virus der Spaltung

Sie stehlen sich aus der Verantwortung. Die geistige Demenz des Vergessens hat die Regierten befallen. Die Regierenden die Pandemie der Verantwortungslosigkeit. Symptomatisch: Nach der krachenden Wahlniederlage der CDU/CSU stellten die Saarländer Peter Altmaier und Annegret Kramp-Karrenbauer ihre direkt errungenen Mandate zur Verfügung. Direktmandate! Die beiden pfeifen auf das Vertrauen der Wähler und faseln von Verjüngung durch die Nachrücker. Und die naive Presse bläst ins gleiche Horn. Die Wahrheit: Zwei Minister machen sich skandalös aus dem Staub, der Wirtschaftsminister (Corona-Kollateralschäden) und die Verteidigungsministerin (Afghanistan-Scheitern).

Nach der Amtsübergabe an die Ampel war von den Merkel-Ministern nichts mehr zu hören und zu sehen. Höchstens zur Karriereplanung unter dem neuen CDU-Chef. Kein Wort zu den verheerenden und folgenschweren Irrtümern bei den Corona-Maßnahmen. Der größte Gesundheitsminister aller Zeiten hatte sogar »vergessen«, genügend Impfstoff zu bestellen. »Die Maßstäbe sind völlig verrutscht«, kommentiert die *WELT*.

Minister heißt Diener (des Volkes). Doch das Volk ist bedient und geht auf die Straße. Kerzen und Gebete wie 1989. Die Polizei hält für das Versagen der Politik den Kopf hin. Und so spaltet sich die Gesellschaft bis in die kleinste Zelle. Am Tag, als die führende Religionsbeamtin der EKD vollmundig erklärt, sie sei für die Impfpflicht (»Es ist mittlerweile gesichert, dass keine erkennbaren gesundheitlichen Schäden von einer Impfung ausgehen«), erzählt mir ein geschiedener Taxifahrer, dass er von seiner Ex-Frau verklagt wurde, weil er sich weigert, die drei Kinder impfen zu lassen. Auf dem Rücken der Kinder ein ideologischer Kampf. Kitas und Schulklassen spalten unschuldige Kinder in die Kategorien »geimpft« und »ungeimpft«. Und keiner ruft: Stopp! Keine erkennbaren Schäden? Wer diese ungeheure Verschwörungstheorie verbreitet, ist ein Coronaleugner. Wer das »Gegenmittel« verharmlost, verniedlicht die Ursache. Theologen und Journalisten gebärden sich gern als allwissende Kernkraft-, Flüchtlings-, Klima- und Corona-Experten. Da träumt der Brunnenfrosch vom großen Ozean ...

Das Virus der Spaltung hat unser Land wie ein Krebsgeschwür zerfressen. Es entzweit Ehen und Familien, Nachbarschaften, Gemeinden, Vereine, Arbeitsplätze, einfach alles. Diese Kollateralschäden sind unheilbar, dagegen ist kein Kraut gewachsen. Kein Impfen, noch nicht mal eine Kopfschmerztablette. Was mir führende Schulpsychologen, Leiter von Jugendämtern oder der einfache Streifenpolizist und die Kita-Erzieherin erzählen, macht mich krank. Hinter Wohnungstüren der bürgerlichsten Häuser herrscht das Grauen, die Folgen des ewigen Eingesperrt-Seins. Der kleinste

Laden spaltet Kunden nach »Gs«. Ohne jede Regierungs-Reaktion bleibt diese Horrorzahl: Nahezu 500 Kinder wurden während des zweiten Lockdowns bundesweit wegen eines Suizidversuchs in Kliniken behandelt. Das entspricht einem Anstieg um 400 (!) Prozent gegenüber der Zeit vor der Pandemie. Ein Verbrechen!

Bayerns Söder ist für ein Gesetz, »um *Telegram* abzuschalten«. Meinungsfreiheit war gestern. Und die Medien schweigen. Der Weltärztebund-Chef verunglimpft voller Verachtung Gerichte, die die ominösen 2G-Regeln stoppen, als »kleine Richterlein«. Nicht besser der CDU-Gesundheitsminister in Nordrhein-Westfalen: »Ärzte golfen lieber samstags, als zu impfen.« Politiker bedienen den Stammtisch. Hemmungslos wird das Volk gespalten und aufgehetzt.

Beliebt ist auch das Rache-Motiv. Bayerns Gesundheitsminister fordert eine Malus-Regelung für Ungeimpfte bei den Krankenkassenbeiträgen. Eine Spitzen-Linke nennt das einen »kleingeistigen Rachefeldzug«. Sie hat recht. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Darunter machen's auch die Kirchen nicht: »Impfe deinen Nächsten wie dich selbst.« Raus ihr jungen Frauen, die ihr Angst vor den Impf-Folgen habt. Hebe dich weg, Satan! Noch ein Fußtritt für die Ausgestoßenen, inquisitorisch »Irrgläubige« genannt. Nun sind es die Grünen, die die Polizei »im Zweifel zu Schlagstöcken und Pfefferspray gegen Corona-Demonstranten« aufrufen.

Und Kanzler Scholz krönt das Ganze mit dem alle Realitäten negierenden Satz: »Die Gesellschaft ist nicht gespalten.« Dabei hatte er doch so gut angefangen: »Ich bin der Kanzler auch der Ungeimpften.« Schon im Wahlkampf meinte er treffend: »Die Impfwilligen sind Versuchskaninchen.« Was denn sonst?! Wir lassen uns doch in Serie impfen mit einem Serum, das völlig unerprobt ist.

Wenigstens etwas Humor liefert die Kult-Kolumne *Zippert zappt* in der *WELT*: »Was gilt wann, wo, für wen und wie lange? ... Wie viele Böller dürfen Ungeimpfte in einer Sackgasse ohne Wendehammer zu Silvester zünden, und wie viele Geimpfte können dabei zusehen? Haben dreifach Geimpfte automatisch die Lizenz zum Bleigießen? Und wo kann man eigentlich einen Fondue-Set mit 1,50 Meter langen Gabeln kaufen?« Letztlich alles traurige Pointen. Als Therapie helfen auch Humor, Ironie und Sarkasmus. Oder ganz einfach die Wahrheit. Denn in Krisen hilft keine Volksverdummung mehr. Das Maß ist voll. Zum Jahreswechsel dann die Corona-Wende: Laut INSA glauben nur noch 32 Prozent der Deutschen, dass die Zahlen stimmen. Das Vertrauen ist weg. Das allabendliche TV-RKI-Roulette eine Farce. Zwei verlorene Jahre.

Menschengemacht

Das Maß war voll, als das Ergebnis der letzten Bundestagswahl feststand. Da sollte es wohl ein Ende haben mit der wochenlangen Volksverdummung, was die Ursachen der Flutkatastrophe an der Ahr betrifft. Vorher glaubte man damit noch Stimmung und schließlich Stimmen machen zu können. Doch das ging gründlich schief: Die Ober-Klima-Katastrophen-Panik-Gurus à la Baerbock und Söder wurden vom Wähler bitter bestraft.

Auch Kanzlerin Merkel glaubte uns noch – mitten in den Trümmern wahlwerbewirksam in Schlamm und Dreck stehend – weismachen zu können, es läge am Klimawandel, an der Erderwärmung, am aktuellen CO₂-Ausstoß, dass so etwas Schreckliches passieren konnte. Also: Nix wie raus aus den Dreckschleudern namens Autos, Flugzeug, Schwerindustrie. Rettet die Ahr, Deutschland und die ganze Welt!

Aber schon der Bürgermeister des am schlimmsten betroffenen Ortes Schuld stahl der großen »Klimakanzlerin« zu deren sichtlichem Entsetzen die Show. Unter Tränen verwies er auf jene Fluten, als CO₂ höchstens aus Menschenmund und Rindermaul strömte, nicht aber aus Autos und Flugzeugen: die verheerenden Fluten von 1804 oder 1910 oder gar die Magdalenen-Flut von 1342. Klar, da war das Luftfahrt-Aufkommen besonders stark. Auch der motorisierte Straßenverkehr ...

Was hatte die schreckliche Flut vom Sommer 2021 mit Klimawandel und CO₂-Ausstoß zu tun? Was war daran menschengemacht? Die Kollegen der *FAZ* listeten das am 29. September, also kurz nach der Wahl, präzise auf. Lieber zu spät als gar nicht. Und das Zauberwort »menschengemacht« reduzierte sich plötzlich auf Dinge, die genau jene betrafen, die sich im Flutwahlkampf optische und alarmistische Vorteile zu verschaffen glaubten: die Politiker.

So waren nach dem vorletzten verheerenden Hochwasser im Jahr 1910 Sperren und Staumauern in den Seitentälern der Ahr geplant gewesen. Die hätten auch jetzt entscheidend geholfen. Doch wo ist die Geld-Flut versickert? Man fasst es kaum: Man baute dafür den Nürburgring. Von Menschen erdacht und menschengemacht! Von alters her zeigt sich im Ahrtal, wer von Hochwassern verschont blieb: die auf Anhöhen erbauten Burgen und Klöster. Die neuen Siedlungen dagegen wurden geradewegs in Überschwemmungsgebieten errichtet. Wider alle Vernunft und den Empfehlungen der Experten zum Trotz. Man habe, so sagen Wissenschaftler heute übereinstimmend, keinerlei Lehren aus verheerenden jeweiligen Jahrhundertfluten wie 1804 oder 1910 gezogen. Das sei eben immer »eine politische Abwägung«. Aha! Also »menschengemacht« heißt: politikergemacht. Nicht CO₂, sondern Sorglosigkeit und Fahrlässigkeit der Regierenden.